

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

**Amtsblatt**

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu **Großenhain**

Redigirt, gedruckt und verlegt von Hermann Starke in Großenhain.



No. 2.

Freitag, den 5. Januar

1872.

## Verfügung

an sämtliche Gemeindevorstände.

Nach § 1 der Ausführungsverordnung zu dem Gesetze, die allgemeine Einführung einer Hundesteuer betr., vom 18. August 1868 ist im Monat Januar jeden Jahres eine genaue Aufzeichnung sämtlicher steuerpflichtigen Hunde vorzunehmen und ist hierbei der 10. Januar als Normaltag festgesetzt worden.

Sämmtliche Gemeindevorstände hiesigen Bezirks erhalten deshalb hiermit Anweisung, der gedachten Aufzeichnung an dem bezeichneten Tage sich zu unterziehen und sodann in der Zeit vom 11. bis spätestens 27. dieses Monats unter Ueberreichung der aufgenommenen Verzeichnisse und gegen Erlegung der gesetzlichen Gebühren die Hundesteuermarken für das laufende Jahr an Amtsstelle in Empfang zu nehmen.

Großenhain, am 2. Januar 1872.

Das Königliche Gerichtsamt.

Bachmann. Schön.

Auf Grund der Anzeige vom 17. und Registratur vom 28. dieses Monats ist heute auf dem den Consumverein zu Gröbitz betreffenden Folium 136 des hiesigen Handelsregisters verlaublich worden, daß als Vorstandsmitglied Herr Werner Reißiger in Gröbitz ausgeschieden und dafür Herr Friedrich Carl Edler daselbst eingetreten ist.

Großenhain, am 30. December 1871.

Das Königliche Gerichtsamt.

Bachmann. S.

## Bekanntmachung.

Neuerer Verordnung zu Folge ist die auf den 1. Januar 1872 festgesetzt gewesene Frist für die Umstempelung der gußeisernen Gewichtsstücke des bisherigen Landesgewichtssystems von  $\frac{1}{2}$  Pfund und größerer Schwere bis zum 1. Juli 1872 ausgedehnt worden.

Es wird daher Folgendes bekannt gemacht:

1) Eisernen Gewichte von 100, 50, 20, 10, 5, 2, 1 und  $\frac{1}{2}$  Pfund, welche den früher in Sachsen vorgeschriebenen Eichstempel tragen, bleiben, ihre Richtigkeit vorausgesetzt, auch fernerhin, jedoch nur innerhalb der Landesgrenzen, im öffentlichen Verkehre zulässig, auch wenn auf ihnen die durch die Bundeseichordnung vorgeschriebene Einheitsbezeichnung (Centner, Pfund) nicht angebracht ist.

2) Diese Gewichte können trotz etwa vorhandener Abweichungen in ihrer Gestalt von den Vorschriften der Bundeseichordnung bis zum 1. Juli 1872 den Reichsstempel unter der Voraussetzung erhalten, daß die Gewichtseinheit (Centner, Pfund) auf ihnen angegeben ist oder angebracht wird und dieselben richtig gestellt worden sind.

3) Eisernen Gewichte der unter 1 angegebenen Art, welche nicht bis zu dem 1. Juli 1872 den Reichsstempel erhalten haben, können nur dann später denselben erhalten, wenn sie allen Anforderungen der Bundeseichordnung entsprechen.

Hieraus folgt, daß diejenigen Gewichtsstücke, welche in der Gestalt von den Vorschriften der Bundeseichordnung abweichen, wie z. B. das  $\frac{1}{2}$ -Centnerstück in Cylinderform, und die im § 22 der Eichordnung nicht aufgeführt sind, wie z. B. das 5-Pfundstück, nach dem 1. Juli 1872 überhaupt nicht mehr eichfähig sind.

Großenhain, den 2. Januar 1872.

Der Stadtrath.  
Kunze.

## Bekanntmachung.

die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Einschreibung in die Stammrolle für das Jahr 1872 betreffend.

In Gemäßheit der Bestimmungen in § 60 der Militär-Ersatz-Instruction vom 26. März 1868 werden alle in hiesiger Stadt aufhältliche männliche Personen, welche im Jahre 1852 innerhalb des Deutschen Reiches geboren, sowie diejenigen, welche bei der letzten Rekrutierung oder bei den früheren Aushebungen aus irgend einem Grunde zurückgestellt worden sind, oder ihrer Militärpflicht überhaupt noch nicht Genüge geleistet haben, bei Vermeidung der in den §§ 176 flg. der obenangezogenen Militär-Ersatz-Instruction angedrohten Strafen und Folgen, hierdurch aufgefordert, in der Zeit

vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1872

von Vormittags 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr entweder persönlich oder durch Beauftragte behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle in der hiesigen Rathsexpedition sich anzumelden.

Diejenigen Gestellpflichtigen der Altersklasse 1852/1872, welche nicht im hiesigen Orte geboren sind, haben zur Anmeldung ihren Geburtschein oder ihr Taufzeugniß hier abzugeben, dagegen haben alle Gestellpflichtigen früherer Altersklassen ihre Gestellscheine bei der Anmeldung hierselbst zu produciren.

Sind Militärpflichtige

- a) alhier, als dem Orte ihres gesetzlichen Domicils, nicht anwesend, gleichviel, ob sie an einem anderen Orte gestellpflichtig sind oder nicht, oder
- b) sind dieselben von hier, als dem Orte, wo sie nur in Arbeit stehen, eine Lehranstalt besuchen u. s. w., zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, bei Vermeidung der in § 176 der Militär-Ersatz-Instruction angedrohten Strafen, sie während des obgedachten Zeitraumes hier anzumelden.

Großenhain, den 30. December 1871.

Der Stadtrath.  
Kunze. Müller.

## Bekanntmachung.

Die Stadtpolizeibehörde sieht sich veranlaßt, folgende, die polizeiliche Aufsicht über die Dienstboten betreffende Bestimmungen in Erinnerung zu bringen.

Jeder neu antretende, von auswärtig kommende Dienstbote ist sofort beim Dienstantritte unter Ueberreichung der Legitimation des Ersteren vom Dienstherrn an Polizeiexpeditionsstelle an-



zumelden; die Unterlassung dieser Meldung zieht für den Dienstherrn die gesetzliche Geldstrafe von 25 Groschen bis zu 5 Thalern nach sich, und kann sich der Dienstherr gegen diese Strafe auch durch die Ausflucht nicht schützen, er habe seinen Dienstboten beauftragt, die polizeiliche Anmeldung selbst zu besorgen, letztere sei aber vom Dienstboten vergessen worden. Der Dienstwechsel am hiesigen Orte ist vom neuen Dienstherrn, die Entlassung des Dienstboten aber, welcher sich von hier weg begiebt, von der letzten Dienstherrschaft an Polizeistelle anzumelden. Die Unterlassung dieser Meldung ist gesetzlich mit 25 Groschen bedroht.

Großenhain, den 2. Januar 1872.

Die Stadtpolizeibehörde.  
Kunze.

### Bekanntmachung.

Den 1. April 1872 kommt bei hiesiger Stadthauptkasse ein Legatencapital von 154 Thlr. zur Rückzahlung, das alsbald

### Tagesnachrichten.

**Sachsen.** Nach einer Mittheilung des „Dr. J.“ sind am 3. Januar mittelst königl. Decretes die Entwürfe zu den drei Gemeindegesetzen, nämlich der Entwurf einer revidirten Städteordnung, einer Städteordnung für mittlere und kleine Städte und derjenige einer revidirten Landgemeindeförderung, zur Vertheilung an die Mitglieder der Ständeversammlung gelangt. Sämmtlichen Entwürfen sind ausführliche Motive beigegeben. Ferner ist ein königl. Decret zur Vertheilung gelangt, mittelst welches die Staatsregierung, um den fortwährend steigenden Bedarf an Lehrern für die öffentlichen Volksschulen zu decken, die Verwilligung einer Summe von 60,000 Thlr. zur Errichtung eines neuen, zweiten Schullehrerseminars beantragt. Das Budget enthält zwar bereits die Forderung von 60,000 Thlr. für ein solches Seminar; der fortwährend steigende Lehrermangel drängt jedoch (nach den Ausführungen, mit denen die Staatsregierung ihre Forderung begleitet) dazu, außer diesem Seminar, das in den Kreisdirectionsbezirk Leipzig gelegt werden soll, noch in der gegenwärtigen Finanzperiode ein zweites Seminar und zwar im Bezirke der Zwickauer Kreisdirection zu errichten. Bei den 4549 Lehrerstellen, welche an den evangelisch-lutherischen Volksschulen Sachsens im Jahre 1870 bestanden resp. neu begründet wurden, stellte sich in diesem Jahre immer noch ein Bedarf von 138 Lehrern heraus. — Hinsichtlich des Briefportos ist mit dem neuen Jahre insofern eine Aenderung eingetreten, als der gewöhnliche Brief nur noch 15 Gramme ( $\frac{1}{10}$  Loth) wiegen darf. Briefe, die nach dem alten Gewicht 1 Loth ( $16\frac{2}{3}$  Gramme) wiegen, zahlen schon das doppelte Porto (2 Ngr.). Drucksachen zum einfachen Porto ( $\frac{1}{3}$  Ngr.) dürfen 40 Gramme ( $2\frac{2}{5}$  Loth) schwer sein.

**Preußen.** Se. Majestät der Kaiser hat am 30. Decbr. den als russischen Botschafter neu accreditirten Baron v. Ubril in Antrittsaudienz empfangen. — Der Kriegs- und Marineminister Graf v. Roon ist in Erfüllung seines ausgesprochenen Wunsches von den Functionen als Marineminister entbunden und der General v. Stosch zum Marineminister ernannt worden. Das neue Ministerium wird, wie es heißt, direct unter dem Reichskanzler Fürsten Bismarck stehen und eine dem Reichskanzleramte coordinirte Stellung erhalten. — Die Prägung der Reichsgoldmünzen wird nach den Beschlüssen des Bundesrathes zunächst in einem Umfange von 100,000 Pfund fein und zwar zu  $\frac{1}{10}$  in Zwanzigmarkstücken und  $\frac{1}{10}$  in Zehnmarkstücken bewerkstelligt. — Das Eisenbahnbataillon ist jetzt gebildet und besteht aus vier Compagnien. Demselben liegt der Bau und Betrieb von Eisenbahnen ob, zu welchem Zwecke die Uebungen nach dieser Seite hin geleitet werden. — Früher schon war es fraglich geworden, ob die mit dem eisernen Kreuze beliehenen Personen von Amtswegen auf das Prädicat „Ritter“ Anspruch haben. Nachdem es jedoch schon 1815 festgestellt worden, daß die in Rede stehenden Personen lediglich als „Inhaber“ zu bezeichnen sind, ist, wie die „R. Z.“ meldet, diese Bezeichnung auch für die 1870 ernannten Besitzer des eisernen Kreuzes, gleichviel ob erster oder zweiter Klasse, beibehalten worden. — Am

wieder gegen mündelmäßige Hypothekensicherheit und gegen fünfprocentige Verzinsung ausgeliehen werden soll. Darlehnsgefuche sind mit den erforderlichen Unterlagen: Folienabschrift, Brandversicherungsschein und Besitzstandsverzeichnis, längstens bis Mitte März 1872 in hiesiger Stadthauptkasse einzureichen.

Großenhain, den 2. Januar 1872. Der Stadtrath.  
Kunze.

### Bekanntmachung.

In hiesiger Stadt ist in der letzteren Zeit die Hausbettelei der Kinder wieder eingerissen. Der Stadtrath macht daher bekannt, daß nach § 361 des Reichsstrafgesetzbuches derjenige, welcher Kinder zum Betteln anleitet, oder ausschickt, oder vom Betteln abzuhalten nur unterläßt, mit **Saft** zu bestrafen ist.

Großenhain, den 2. Januar 1872.

Die Stadtpolizeibehörde.  
Kunze.

28. Decbr. fand bei St. Privat die feierliche Einweihung des Denkmals statt, welches Ihre Majestät die Kaiserin-Königin dem tapfern 4. Gardegrenadierregiment, das ihren Namen trägt, zum Andenken der während des letzten Feldzuges gefallenen Offiziere und Mannschaften gewidmet hat, und welches, sich auf dem Schlachtfelde des 18. August befindend, den dortigen Grabstätten gleichsam als Mittelpunkt dient.

**Baden.** Wie das hessische, ist auch das badische Kriegsministerium mit dem 1. Januar aufgehoben worden.

**Italien.** Auf Befehl des Königs begab sich am 1. Januar aus Anlaß des Jahreswechsels der königl. Flügeladjutant General Graf Pralormo in den Vatican zur Beglückwünschung des Papstes im Namen des Königs. Der General wurde vom Cardinalstaatssecretär Antonelli empfangen, welcher erklärte, der Papst könne ihn wegen eines leichten Unwohlseins nicht empfangen, er würde aber dem Papste die freundliche königl. Botschaft übermitteln. Antonelli bat den General, dem König zu danken und demselben den Ausdruck seiner Ehrerbietung zu überbringen. — Die in Rom tagende internationale Telegraphen-Conferenz hat sich zu Gunsten eines Antrags ausgesprochen, bei den Mächten zu beantragen, die Neutralität des Telegraphen in Kriegszeiten festzustellen und eine Reform der Tarife eintreten zu lassen, und beschlossen, im Jahre 1875 in St. Petersburg wieder zusammenzutreten.

**Frankreich.** Die Commission der Nationalversammlung, welche mit der Vorberathung des Gesetzentwurfs gegen die Internationale beauftragt war, beantragt, denselben mit dem Zusatzartikel anzunehmen, daß jeder Franzose, welcher wegen Theilnahme an der Internationale verurtheilt wird, dadurch seiner Eigenschaft als Franzose verlustig erklärt wird. — Die Commission für die Reorganisation der Armee hat sich für die fünfjährige Dauer des activen Kriegsdienstes mit 22 gegen 13 Stimmen entschieden.

**England.** Dem Ausweise über die Einnahmen des Staates zufolge dürfte sich der Ueberschuß für das abgelaufene Verwaltungsjahr auf 2 Millionen beziffern. — Die „Times“ äußert sich in einem Artikel, welcher eine Uebersicht über die Verhältnisse der einzelnen Länder Europas am Schlusse des Jahres giebt, dahin, daß das siegreiche Deutschland das einzige Land sei, in welchem Regierung und Volk vertrauensvoll Hand in Hand gehe. Während Frankreich durch seine Träume nach Rache nur zur Consolidation Deutschlands beitrage und am Abhange der Anarchie zittere, suche Deutschland seine Sicherheit in Loyalität und Disciplin. — Der „Observer“, welcher die Bismarck'sche Note vom 7. Decbr. bespricht, bezeichnet dieselbe als ein „Meisterstück diplomatischer Strategie“. — Die „Times“ spricht ihre Billigung über das von dem Fürsten Bismarck angewandte Verfahren, diplomatische Actenstücke in deutscher Sprache abzufassen, aus, und fügt hinzu, die anderen Nationen würden diesem Beispiele folgen und sich bei derartigen Anlässen ebenfalls ihrer Sprache bedienen. — Aus der Capstadt wird vom 19. November gemeldet, daß die Proclamation, welche die Einverleibung der Diamantfelder an Großbritannien anzeigt, an Ort und Stelle ohne irgend eine Kundgebung der Stimmung



aufgenommen wurden, daß aber die Diamantengräber mit der Politik des Gouverneurs durchaus einverstanden sind. Der Präsident des Freistaates hat gegen die Einverleibung eines bestrittenen Gebietes an eine Colonie Einsprache erhoben und die Einwohner des Staates aufgefordert, einen Zusammenstoß mit den britischen Behörden zu vermeiden.

**Belgien.** Der „Moniteur belge“ meldet, daß der letzte Vertrag über die Ablösung des Scheldebezolles ratificirt worden, und daß fernerhin die Freiheit der Schifffahrt auf der Schelde unbeschränkt zu Recht besteht.

**Rumänien.** Die Kammer genehmigte am 2. Januar 19 Artikel der Eisenbahn-Convention und blieb nur noch der Zusatzartikel 20 zur Berathung übrig.

### Vermischtes.

Aus Westphalen wird von der „Ess. Ztg.“ folgendes schwere Grubenunglück berichtet: Am 28. Decbr. Morgens 10 Uhr fand auf einer Zeche bei Aplerbeck eine Explosion schlagender Wetter statt, wobei 11 Bergleute und ein Steiger verunglückten. Außerdem sind zwei Bergleute verletzt worden. Die getödteten Bergleute hinterlassen 10 Witwen und 43 Kinder.

Wie man aus Krakau unterm 26. December berichtet, hat sich in Dobczyce, einem an der Kaba gelegenen Städtchen, ein höchst bedauerlicher Vorfall zugetragen. Die Insassen der durch die Kaba geschiedenen Nachbargemeinde Stryszow kehrten am Sonntag nach dem Gottesdienste, 25 Personen an der Zahl, nach Hause zurück und bestiegen, zur Kaba gelangt, einen Kahn, der sie aufs jenseitige Ufer bringen sollte; dem Steuermann brach das Ruder zur Hälfte. Ein zweites Ruder war nicht mehr vorhanden. Der Kahn ward gegen eine Eisscholle getrieben. Da wagten einige einen kühnen Sprung und bereiteten durch diesen Rettungsversuch sich und den Uebrigen ein um so schnelleres Ende. Die Eisdecke, zu schwach, um den Druck auszuhalten, gab nach, der Kahn, aus dem Gleichgewicht gehoben, schlug um und sämtliche 26 Personen ertranken in der Kaba.

## Ein Abenteuer in der Wachtstube.

(Fortsetzung.)

Die Mittheilungen des schönen Mädchens hatten den Fähnrich ergriffen, in ihren Lebensschicksalen lag eine große Aehnlichkeit mit seiner eigenen freudlosen Jugend; das mußte das unsichtbare Band, welches ihn bereits an sie fesselte, wohl fester knüpfen.

Er hätte ihr gern Worte des Trostes gesagt, aber er fand keine, die in solchen Augenblicken ihm geeignet schienen.

„Ich stand nun allein in der Welt“, fuhr das Mädchen fort, „auf das Vermögen meines Oheims hatte ich keinen Anspruch, und Almosen von meinen Vettern und Basen anzunehmen, duldete meine Ehre nicht. Ich sah mich nach einer Stelle um und war so glücklich, rasch ein Unterkommen zu finden. Aber es herrschte kein guter Geist unter dem Lehrpersonal der Schule, an der ich unterrichtete. Der Director bevorzugte mich, meine Colleginnen feindeten mich an und machten mir das Leben durch ihre Machinationen fast unerträglich. Ich sah mich genöthigt, meine Stellung zu kündigen; der Director erkannte die Gründe, die mich dazu zwangen, an, und bemühte sich, einen anderen Posten für mich zu suchen. Vor einigen Tagen überreichte er mir einen Brief mit dem Bemerkten, es freue ihn von Herzen, ein so gutes Unterkommen für mich gefunden zu haben, der Geheimrath Bauerband sei persönlich mit ihm befreundet, ich würde als Gouvernante in dem Hause dieses Herrn niemals Grund zu einer Klage finden. Die Familie wünsche, daß ich schon am Sylvesterabend eintreffe. Ich packte sogleich meine Koffer und reiste ab; hätten die Eisenbahnzüge sich nicht verspätet, so wäre ich rechtzeitig hier eingetroffen; aber als ich auf der Station anlangte, von der aus ich zur Weiterreise die Post benutzen mußte, war der Postwagen bereits abgefahren und eine andere Fahrgelegenheit nicht zu finden. Mir blieb nur die Wahl zwischen zwei Unannehmlichkeiten: entweder mußte ich meine Reise zu Fuß fortsetzen und mich zu einer dreistündigen Wanderung bequemen, oder in einem unsauberen, nur von Bahnarbeitern und Ziegelbrennern besuchten Wirthshause übernachten, um am nächsten Tage mit der Post zu fahren. Rasch entschlossen, wählte ich das erste; ich konnte gegen elf Uhr hier eintreffen, und da es Sylvesterabend war, so durfte ich hoffen, die Familie noch wach zu finden. Ich hatte schon eine tüchtige Strecke zurückgelegt, als es stark zu regnen anfieng; die schlechten Wege, der Sturm und Regen machten mir die Wanderung beschwerlich, ich war genöthigt, in einem Bauernhause eine Stunde zu warten und auszuruhen, aber immer noch hoffte ich, die Stadt vor Mitternacht zu erreichen. Daran, daß die Thore geschlossen werden könnten, dachte ich nicht, wenn die Familie Bauerband sich bei meiner Ankunft schon zur Ruhe begeben hatte, wollte ich in einem Gasthose übernachten.“

„Armes Kind!“ sagte der Fähnrich mit herzlicher Theilnahme. „Wie sehr muß dieser ungewohnte und anstrengende Marsch Sie ermüdet haben!“

„D nein“, erwiderte das Mädchen, leicht das Haupt wiegend, „ich war stets eine eifrige Spaziergängerin und habe oft solche Wanderungen gemacht. Dann geschah es freilich bei heiterem Wetter. Die Finsterniß, die mich umgab, war natürlich auch nicht ermuthigend, aber Furcht kannte ich nicht und verirren konnte ich mich auch nicht, wenn ich nur auf der Landstraße blieb. So erreichte ich endlich das Fort, der Posten rief mich an, er sagte mir, die Thore seien geschlossen und —“

„Halt! Werda?“ unterbrach in diesem Augenblick eine rauhe Stimme draußen die Mittheilungen des erschreckt zusammenfahrenden Mädchens.

Auch der Fähnrich war bestürzt von seinem Sitz emporgesprungen, alles Blut wich aus seinen Wangen.

„Herrgott, der Offizier du jour!“ sagte er in fieberhafter Erregung. „Der Hauptmann von Wartenleben wird mich ohne Gnade anzeigen, wenn — aber bleiben Sie nur, Ihrwegen nehme ich gerne die Strafe auf mich.“ Er ergriff seinen Helm und stürzte hinaus, der Posten hatte schon längst die Wache ins Gewehr gerufen.

„Sie lassen mich lange warten“, schnarrte der Hauptmann, als der Fähnrich ihm die vorgeschriebene Meldung gemacht hatte. „Na, weiß wohl, Neujahrsnacht — haben Collegen hier gehabt — Punsch gebraut, wie?“

„Ich habe Fort zwei visitirt“, erwiderte der junge Mann, dem das Blut siedend heiß in die Wangen schoß.

„hm — ja, aber ist schon eine Weile her — wie?“

„Kurz vor ein Uhr.“

„So! Hat schon halb vier geschlagen, na, dürfen nicht so fest schlafen, junger Herr! Die Wache kann abtreten!“

Der Fähnrich athmete auf, aber so leichten Kaufs sollte er nicht fort-

kommen. „Sie haben wohl noch ein Glas Punsch, wie?“ fragte der Hauptmann, während er sich der Offizierstube näherte.

Der Fähnrich bejauerte mit lebhaftem Bedauern, daß dies leider nicht der Fall sei, aber der Hauptmann schien dieser Versicherung keinen Glauben zu schenken.

„Na, werde schon sehen“, sagte er, „bin auch mit einem Glase Wasser zufrieden. Habe kolossalen Durst, lieber Herr, der Calefactor soll eine Flasche Wasser von der nächsten Pumpe holen.“

Es wäre vergebliche Mühe gewesen, durch irgend eine List den Hauptmann zur Umkehr zu bewegen. Der junge Mann sah dies ein; er wagte schon deshalb nicht, den Versuch zu machen, weil er befürchten mußte, daß derselbe mißdeutet werden und auf die Ehre des Mädchens einen Makel werfen könne.

Wenn er strafbar war, daß er sich der jungen Dame angenommen hatte, so wollte er der selbst herausbeschworenen Gefahr mutbig die Stirne zeigen. Mit diesem Entschluß öffnete er die Thüre des Offizierzimmers, und nur mit Mühe konnte er einen Ruf der Ueberaschung unterdrücken, als er das Mädchen nicht mehr in der Stube fand.

Sein Blick schweifte suchend durch die Stube, er blieb auf dem hohen Eschranke haften, in welchem die Offiziersmäntel aufbewahrt wurden.

Hier allein konnte das Mädchen ein Versteck gesucht und gefunden haben, und der Fähnrich dankte ihr schon im Herzen für diese Umsicht und Geistesgegenwart.

Der Hauptmann hatte sich rasch dem Tische genähert; er nahm auf dem Sopha Platz und betrachtete mit offenbarem Interesse die Spirituslampe und die Rumflasche.

„Na, ein Glas Grog ist mir lieber wie ein Glas Wasser“, sagte er, seinen buschigen Schnurrbart drehend, „setzen Sie sich, Kamerad!“

Der junge Mann konnte einen leisen Seufzer nicht unterdrücken; er hatte gehofft, der Hauptmann werde sich ohne Verzug wieder entfernen jetzt mußte er sehen, wie derselbe sich ein Glas Grog bereite, woraus er den Schluß ziehen durfte, daß derselbe sich sobald nicht verabschieden würde.

„Na, — dachte mir's ja“, spottete der Hauptmann, während er eifrig in seinem Glase rührte, „haben sehr fest geschlafen — wie? Ah, Grog ist ein gefährliches Getränk, Herr Kamerad — hm, sehr gefährlich für junge Leute und —“

Bestürzt fuhr der Fähnrich von seinem Sitz empor; der Hauptmann hatte hastig sich erhoben, er stand vor dem Stuhle, auf welchem kurz zuvor das Mädchen gesessen hatte, und der junge Mann entdeckte erst jetzt mit Entsetzen, daß auf diesem Stuhle ein zierlicher Damenhut lag.

(Fortsetzung folgt.)

### Theater.

Herr Dir. Meyfart wird von einem großen Theil der Theaterfreunde aufgefordert, doch wieder einmal eine hübsche Gesangsposse oder Liederspiel zur Aufführung zu bringen. Ist „schöne Galathee“, „flotte Bursche“, „Teufels Antheil“ nicht möglich? **Einer für Viele.**

### Kirchliche Nachrichten.

Am Feste der Erscheinung Christi (Sonabend den 6. Januar) Collecte für den Sächsl. evangelisch-lutherischen Haupt-Missionsverein.

Beichtrede (8 Uhr): Herr Diaconus Hedrich.

Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Röm. 10, 14—18.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiaconus Weißbrenner, über Luf. 2, 25—32.

Am 1. Sonntage nach Epiphania

Beichtrede (8 Uhr): Herr Archidiaconus Weißbrenner.

Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Kol. 2, 18.

Nachmittagspredigt: Herr Diaconus Hedrich, über Matth. 3, 13—17.

Mittwoch den 10. Jan.: Communion; die Beichtrede hält Herr Diaconus Hedrich (Anfang der Kirche und Beichtandacht halb 9 Uhr).



Beerdigt. Verst. den 28. December: Hr. Christian Friedr. Winkler, Geschäftsführer in der Hoffmann'schen Blumenfabrik hier, 45 J. 7 M. 2 T. — Den 29.: Hr. Joh. Christian Lehmann, B. u. Hausbes., ein Wittwer, 65 J. 4 M. — Karl Julius Duschke, Reiter der 2. Escadron des 1. Reiter-Regiments „Kronprinz“, 22 J. 9 M. 2 W. 4 T. (In seinem Heimathsorte Großenhainerdorf bei Löbau beerdigt.) — Den 2. Januar 1872: Ida Lina, ehel. T. des Maurers Ernst Adolph Uebigau in Folbern, 6 T. — Getraut den 2. Januar 1872: Hr. Karl Felix Gabler, Maschinenbauer in Chemnitz, mit Jungfr. Amalie Marie Kirchner von hier. — Getauft vom 29. December 1871 bis 3. Januar 1872: 3 Knaben, 2 Mädchen.

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Nachbarn für die Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unsers Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Hausbesitzers

**Johann Christian Lehmann,**

durch die Schmückung des Sarges und die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Großenhain und Dresden.

Die trauernden Hinterlassenen.

## Turn-Verein.

Sonnabend, den 6. Januar 1872,

Abends halb 8 Uhr

## Unterhaltungs-Abend im Schützenhause,

verbunden mit Gabenverloosung.

Antheilmarken à 3 Ngr. sind bis Freitag Mittag bei den Herren Uhrmacher Messerschmidt, Papierhändler Weissbach, Drechsler Schröder und Turnlehrer Wagner zu entnehmen.

Jedes theilnehmende Mitglied muß mindestens eine Marke entnehmen.

Der Turnrath.

## Extra-Convent

der privil. Scheibenschützen-Gesellschaft  
nächsten Montag Abends 6 Uhr im Schützenhause.  
Das Directorium.

## Großenhainer Militärverein.

Morgen Abend 8 Uhr Peloton.

Nächsten Sonntag, den 7. Januar, Nachmittags von 5 bis 7 Uhr Ablage der Monats- und Begräbnißsteuern. Aufnahme neuer Mitglieder.

G. F. Wilke, Vorsteher.

**Turnergesangsverein.** Heute Abend 8 Uhr **Versammlung.** Wichtiger Besprechung halber ist das Erscheinen Aller nothwendig.

Der Vorstand.

## General-Versammlung

des  
landwirthschaftlichen Vereins zu Pristewitz

Dienstag, den 9. Januar 1872,

Nachmittags 4 Uhr.

Haberland.

## Großenhainer Maurerverein

Sonntag den 7. Januar 1872 Nachmittags von ½3 bis 4 Uhr **Steuerablage** im Schützenhause. Wegen Rechnungsabluß sind alle Beiträge vom Jahre 1871 zu entrichten.

Der Cassirer.

Hiermit werden alle zur **Kranken- und Begräbniß-Kasse der Tuchmachergehilfen** gehörenden Mitglieder eingeladen, sich zur

## Hauptversammlung

Sonntag den 7. Januar Nachmittags ½3 Uhr im Saale der Peschel'schen Restauration zahlreich und pünktlich einzufinden.

**Tagesordnung:** Rechnungsablage der Kranken- und beiden Begräbnißkassen vom Jahre 1871. 2) Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses. 3) Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Sämmtliche Mitglieder des **Krankenvereins der Zimmerleute** werden hiermit aufgefordert, ihre Beiträge ungesäumt abzuführen an

Richter, Cassirer.

## Generalversammlung

des landwirthschaftlichen Vereins zu **Beiersdorf**  
Sonnabend, den 6. Januar a. e., im Vereinslocale zu Beiersdorf.

Der Vorstand.

**Anmeldungen** zu der im Januar h. a. in **Pristewitz** stattfindenden

## Fett-Vieh-Auction

werden bis 9. Januar h. a. entgegengenommen vom Vorsitzenden.

Haberland. Zichieschen.

## Bekanntmachung.

Der neue **Curfus der landwirthschaftlichen Schule** beginnt **Montag den 8. Januar**; alle Schüler haben sich an diesem Tage, Vormittags 11 Uhr, in dem Schulgebäude in der Friedrichsgasse einzufinden.

Großenhain, den 3. Januar 1872.

Der Vorstand der landwirthschaftlichen Schule.

## Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

## Holz-Auction.

Am Montag, den 8. Januar e., früh halb 9 Uhr soll auf dem Tunnel bei Oberau eine Partie **Muß- und Brennholz**, sowie **Besenreisig** — unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen — meistbietend versteigert werden.

Die Pacht-Verwaltung.

## Nächsten Sonnabend 10 Uhr Auction

verschiedener guter Möbel (Pfandsachen) bei mir.

G. G. Arnold, Königl. Gerichtsamts-Auctionator.

## Bauholz-Verkauf.

In der Pfarrwaldung zu Bonikau bei Ortrand, 100jähriger kieferner Bestand, auf Bergen und in sandigem Boden gewachsen, sind **mehrere Hundert Stämme feines, kerniges Bauholz**, 12 bis 15 Meter lang, in allen Dimensionen zu verkaufen. Kaufliebhaber haben sich an Unterzeichneten zu wenden.

Weiß auf Krakau bei Königsbrück.

## Brennholz-Auction.

Montag, den 8. Januar 1872,

sollen im **Zabeltizer Forstrevier**

**455 Raummeter** buchenes, eichenes, birkenes und erlenes Scheit- und Kollholz und

**115 dergleichen Wellenhunderte** (Reisigbunde)

an die Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: 9½ Uhr an der Zabeltizer Gärtnerei oder 10 Uhr im Schlage an der Gartenwiese.

Der Förster Klisch.

## Holz-Auction.

Auf **Frauenhainer Forstrevier** sollen

den **10. Januar 1872**

**393 Raummeter** eichne, birke und erlne Scheite und Rollen,

**12 Raummeter** dergl. Stöcke und

**27 Hundert** dergl. Reisig

verauktionirt werden. — Das Holz steht auf Görziger Flur, ist sehr stark und gute bequeme Abfuhr. — Zusammenkunft früh 9 Uhr im Görziger Gasthose oder auf dem Holzlagerplatze.

Der Förster Schuster.

**900 Thaler** sind vom 1. April 1872 an zu verborgen.

Schulgasse Nr. 119.



Aus dem Kirchsängerchore tritt jedesmal zu Ostern ungefähr ein Drittel der Knaben aus. Der Unterzeichnete wünscht nun, daß ihm bei künftigen Aufnahmen eine größere und bessere Auswahl von guten Stimmen zur Verfügung stehe, als es bisher der Fall war. Denjenigen Aeltern, die gesonnen sind, ihre im Singen besonders befähigten Knaben in den Chordienst eintreten zu lassen, wird deshalb hierdurch bemerkt, daß der Eintritt mit zurückgelegtem 10. oder 11. Jahre zu erfolgen hat, daß aber jeder Knabe vor seiner Aufnahme den Gesangunterricht, welcher den Chorknaben täglich, mit Ausnahme der Mittwoch, erteilt wird, wenigstens 1 Jahr lang regelmäßig besuchen muß. Nicht unbemerkt bleibe, daß in den letzten 3 Jahren unter die 14 Chorknaben durchschnittlich 185 Thlr. nach Verhältnis ihrer Leistungen verteilt wurden. Es ist gleichviel, welcher Schulabtheilung die Knaben angehören. Anmeldungen sind mir jederzeit willkommen.

F. Lösche, Cantor.

#### Ein hübsches Haus

in gutem baulichen Zustande ist hier mit wenig Anzahlung preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

#### Holz-Auction.

Donnerstag den 11. Januar Vormittags 10 Uhr soll im Kofeliger Rittergutsforste eine größere Quantität Holz, als:

ca. 70 Raumenbikmeter, } erlenes, birkenes  
" 70 Wellenhunderte, } und eichenes,

an die Meistbietenden verkauft werden.

Aufgeld pro Nummer 10 Neugroschen. Weitere Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. Sammelplatz im Gasthose.

Rühle, Jäger.

Blechwaaren.

Kurzwaaren.

### Bei Einkäufen

zu

Hochzeits-, Geburtstags- und anderen Festgeschenken,

sowie bei

Begründung eines neuen, bei Erweiterung des älteren

Haushalts

bietet mein Lager

grösste Auswahl dazu geeigneter Gegenstände.

Preise niedrigst.

**August Klenke.**

Frauenmarkt.

Porzellanwaaren.

Glaswaaren.

### Der Consumverein „zum Baum“

empfiehlt sein Lager von

Scheitholz à Centner 12 Ngr.,

gespaltenem Scheitholz à Centner 13 Ngr. 5 Pf.,

Stückkohle (weicher Schiefer) à Centner 11 Ngr.,

böhmischer Braunkohle à Centner 8 Ngr.

Für Transport bis in die Wohnung werden à Ctr. 5 Pf. berechnet.

### Familien-Pension.

Junge Mädchen, welche hiesige Schulen besuchen, oder sich zu ihrer ferneren Ausbildung in Dresden aufhalten sollen, finden in einer gebildeten Familie freundliche Aufnahme, wo für ihr geistiges und leibliches Wohl gewissenhaft gesorgt wird. Herr Schuldirektor Dietrich in Dresden, Zwingerstraße Nr. 5, wird die Güte haben, nähere Auskunft darüber zu erteilen.

## Bestgefotenes Pflaumenmuß, Preißelbeeren mit Himbeersaft

empfiehlt billigst

L. Fromm jr.

Messinaer Apfelsinen u. Citronen  
empfiehlt billigst

L. J. Lienke.

## Pfannkuchen,

von morgen an täglich frisch, empfiehlt

L. Fromm jr.

Rieler Pöcklinge und Sprossen

sind heute eingetroffen bei

L. J. Lienke.

Braun- und Steinkohlen-Verkauf  
in Herrn Franz Schmirk's Grundstück, vis-à-vis  
der ersten Bürgerschule.

Braunkohlenpreise: 1 Hectoliter 11 Ngr. — Pf.,

1/4 " 2 " 8 "

5 Liter — " 6 "

Zwickauer Steinkohlen: 1/4 Hectoliter 5 " 5 "

5 Liter 1 " 2 "

Auf Wunsch werden die Braunkohlen auch nach Gewicht zu 7 Ngr. 8 Pf. für den Centner verkauft.

Das untrüglichsie Hausmittel bei Hämorrhoidal-Beschwerden,  
Magenchwäche, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung und  
dergl. Uebel ist der

## Daubitz-Liqueur

fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, und zu  
haben bei:  
C. G. Weber am Hauptmarkt.

## Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen  
aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals-, und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-  
und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten  
zu 8 Ngr. und halben zu 5 Ngr. bei

C. G. Weber am Hauptmarkt.

## R. Meyer's Photographie-Atelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten) täglich geöffnet.

## Liter-Gemässe

in Schwarzblech, Holz, Zinn und Weißblech,

1/1- und 1/2-Meterstäbe,

Viertöpfchen, 1/2 Liter,

in verschiedenen Mustern verkauft billigst

**Camillo Klenke.**

13

Weißner Gasse

13.

Herr Direktor Meyfarth wird ersucht, das vortreffliche  
Stückchen: „Eine Parthie Piquet“, oder auch: „Ein  
Abenteuer Ludwig Devrient's“ zur Aufführung zu  
bringen, welche wir auf dem Belvédère gesehen.

U. P. und A. S.



**Die Salz-Niederlage** von **A. Beilich**, Siegelgasse,  
empfehlte Dürrenberger Koch-, Gewerbe- und Viehsalz im Ganzen und im Einzelnen.

**Hadern, Knochen, altes Eisen, Glas &c.**  
kauft zum höchsten Preise  
**Franz Buchwald**, Wadler an der Kirche.

**Eingesandt.**

Das beste Hausmittel gegen hartnäckige Rheumatismen, Giterungen, Bruchschäden, sowie offene und aufzugehende Wunden ist das sich seit 1780 im Handel befindliche

**Lampert's Pflaster\*).**

Hermann R....  
\*) à 2½ und 5 Ngr. vorrätzig  
in der Apotheke zu **Großenhain**,  
in der Apotheke zu **Niesa**.

**Die Pfandleih-Anstalt Neumarkt 97, 1. Etage,**  
leiht Gelder in jeder Betragshöhe unter den humansten Rücksichten und Bedingungen auf **Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, gute Pelze, Waaren** u. s. w.

**Kunst- und Seidenwäscherei,  
Chemische Trockenanstalt,  
Weißfärberei und Appretur**

von  
**Carl Benedictus** in **Dresden**,  
erstes und größtes Etablissement,

empfehlte sich zur Reinigung aller Arten Herren- und Damen-garderobe, sowie Theater- und Maskencostüme, Crêpe-de-chine-Tücher, Umschlagetücher, Stickereien in Gold, Silber, Seide und Wolle, Pelzgegenstände, Handschuhe, Hüte, Uniformen, Galatröcke, Livreen, Teppiche, Gardinen, Wagen-, Pferde- und Bettdecken, vorzüglich schön und billig auf gewöhnlichem oder chemisch trockenem Wege.

Die chemische Trockenwäscherei bietet den Vortheil, daß alle Gegenstände unzertrennt mit allem Besatz, ohne die Façon zu benachtheiligen, gewaschen werden können.

**Annahmestelle**

zu Originalpreisen, ohne Spesen, in **Großenhain** bei Herrn **Otto Zohler**, Leinen- und Modewaaren-Handlung, innere Naundorfer Gasse Nr. 199.

NB. Auf jedem gereinigten Gegenstand ist mein Originalpreis nebst Fabrikstempel verzeichnet.

**Die berühmte medicin. Schwefelseife**  
von **Camillo Kox**, Dresden und Meissen,

deren ununterbrochener Anwendung (durch die von jedem Arzt zu constatirende günstige Wirkung des Schwefels auf die Hautthätigkeit) so viele Damen ihren unvergleichlichen Teint verdanken, empfiehlt in Stücken à 2½ Ngr.

Coiffeur **Mathes**. Grossenhain, goldne Kugel.

Auf Dominium Ströga liegt sehr gute **Heidefornspren** zum Verkauf.

**30 fette Hammel**

sollen Mittwoch den 10. Januar auf dem Rittergute **Koselitz** gegen baare Zahlung verauctionirt werden.

**Theodor Unger.**

Ein starker **Wagen**, zu Steinfuhren passend, wird zu kaufen gesucht vom **Steinbruchbesitzer Kühn.**

Ein noch in gutem Zustande befindlicher **Korbwagen** ist billig zu verkaufen: äußere Naundorfer Gasse 567.

Ausgezeichnetes **Schweinefleisch** à Pfd. 5 Ngr., **Pöfel-schweinefleisch** à Pfd. 5 Ngr. 3 Pf., **Schmeer** à Pfd. 6 Ngr. empfiehlt **August Schlegel** im Rahmen.

Am Sylvesterabend ist ein brauner **Bucksfinhandschuh** verloren worden; man bittet, denselben gegen Belohnung an Obigen abzugeben.

Einige Paar **Hayé-Tauben**, mehrere gutgehaltene **Weingefäße**, 3- und 4-**Eimerstücke**, in Eisen gebunden, und ein **Schaufenster-Candelaber** sind billig zu verkaufen: Siegelgasse 237.

**Tüchtige Stellmachergefellen**

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.  
**Wilhelm Döhnert.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein Knabe armer, aber rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Handschuhmacher** zu werden, findet unentgeltliche Aufnahme.  
**Karl Kirchner.**

Ein kräftiger **Schmiedelehrling** wird gesucht von **F. Walther.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Schneider-Profession** zu erlernen, kann ein Unterkommen finden bei **Klodiß. Schloßgasse.**

**Zwei tüchtige Stellmachergefellen**

werden gesucht von **Dswald Klopfer. Turnstraße.**

Ein **Stellmacherlehrling** wird gesucht von **Dswald Klopfer. Turnstraße.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Drechsler-Profession** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen **Ostern** in die Lehre treten bei

**Carl Schröder. Frauenmarkt.**

Ein ordentlicher **Mann** wird als **Brezelträger** gesucht bei **M. Geißler. Radeburger Platz.**

**Strohbutnäherinnen**

finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der **Strohbutfabrik** von **Carl Steyer.**

Eine **Schweine-Magd** wird gegen hohen Lohn auf das Rittergut **Koselitz** zum sofortigen Antritt gesucht.

Für sofortigen Antritt oder 1. Februar wird ein **Mädchen** von 15 bis 17 Jahren gesucht:

Neußere Naundorfer Gasse Nr. 572.

Eine **Aufwartung** für den ganzen Tag wird gesucht: **Meißner Gasse Nr. 13.**

Ein **Schulmädchen** wird zur **Aufwartung** gesucht: **Salzgasse Nr. 101, parterre.**

Ein ordnungsliebendes **Hausmädchen** wird zum 1. Febr. gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Logis-Vermiethung.**

Neußere Wildenhainer Gasse Nr. 527 ist ein **Logis** in der ersten Etage, für einen Offizier oder andere Herrschaften passend, bestehend in vier heizbaren Stuben, einem Balkon, zwei Kammern, einer Küche, einem Vorfaal und mehreren Räumlichkeiten zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen.

Die **erste Etage** in Nr. 106 am Neumarkt, bestehend in drei Stuben, heller Küche, Kammer und Bodenraum, sowie separatem Keller, ist von jetzt an zu vermieten und **Ostern** oder später beziehbar.

Ein **Oberlogis** mit 3 Stuben und Zubehör ist zu vermieten und **Ostern** beziehbar: **Meißner Gasse Nr. 13.**



**Ein Parterrelogis**

ist zu vermieten: **Marien-Allee Nr. 709.**

Ein freundliches **Oberlogis** mit Schlafstube und übrigen Zubehör ist zu vermieten und Ostern oder früher zu beziehen bei **M. Körner an der Kirche.**

Ein großes, sich zu jedem Geschäft eignendes **Parterrelogis** ist von jetzt an zu vermieten und Johanni zu beziehen. Näheres Apothekergasse 366.

Ein freundliches **Oberlogis** (Sommerseite), bestehend aus Stube, Küche, Stuben- und Bodenkammer, ist zu vermieten und den 1. April zu beziehen: **Ziegelgasse Nr. 535.**

Ein **Oberlogis**, hinten heraus, ist an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten und Ostern beziehbar. **Sattlerstr. Heinicke am Neumarkt.**

Auch sind daselbst mehrere Scheffel **getrocknetes Futter** zu verkaufen.

Ein **Logis** mit Zubehör, vorn heraus, ist zu vermieten und Ostern zu beziehen: **Frauenmarkt 317.**

Ein **Oberlogis** am Frauenmarkt, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche, Vorfaal und allen anderen Räumlichkeiten, ist zu vermieten und Ostern zu beziehen. Näheres durch die Exped. d. Bl.

Eine **Oberstube** und eine **Unterstube** sind zu vermieten und Ostern zu beziehen bei **Richter in Naundorf.**

**Theater in Großenhain.**

Freitag den 5. Januar kein Theater.

Sonnabend den 6. Januar, zum hohen Neujahr, zweites Debut des **Frl. Marie Prosky** vom Stadttheater zu Magdeburg. Auf vielseitiges Verlangen: **Fest- Prolog** mit großem allegorischen Tableau und bengalischer Beleuchtung, arrangirt von **L. Meyfarth**. Hierauf: **Der Jesuit und sein Bögling**. Lustspiel in 4 Acten von **A. Schreiber**.

Sonntag den 7. Jan.: **Die Räuber auf Maria-Culm**, oder: **Die Kraft des Glaubens**. Ritterschauspiel in 5 Acten von **H. Cuno**. Drittes Debut des **Frl. Marie Prosky**.

Montag den 8. Januar kein Theater.

Hochachtungsvoll **L. Meyfarth.**

**Restauration Bergkeller.**

Heute **Schweinsknöchel** mit **Sauerkraut**. **H. Richter.**

**Gasthof zur goldenen Krone.**

Morgen, zum hohen Neujahrstag, von Nachmittags 4 bis 7 Uhr **Tanzmusik** nach dem Pianoforte, von 8 Uhr an nach dem Orchester.

Sonntag den 7. Januar von Nachm. 4 Uhr an bis Nachts **Tanzmusik** nach dem Pianoforte. **Ergebenst ladet ein** **Ad. Ischner.**

Sonntag den 7. Januar von Abends 7 Uhr an ladet zur **Tanzmusik** (Entrée für Herren 1, für Damen  $\frac{1}{2}$  Ngr.) freundlichst ein **G. Pöschel im Schützenhause.**

Die Mitglieder des **Boule-Vereins** der **guten Quelle** werden zu morgen Abend 8 Uhr freundlichst eingeladen.

**Restauration zum Schillerschlösschen.**

Sonntag den 7. Januar von Nachm.  $\frac{1}{4}$  4 Uhr an **stark-besetzte Ballmusik** vom Trompeter-Corps des 1. Reiter-Regiments. Entrée für Herren 1, für Damen  $\frac{1}{2}$  Ngr.

Es ladet freundlichst ein **A. Marhold.**

Auch ist an schönen Sonntagen der Saal gut geheizt, um meinen werthen Gästen mehr Raum zu verschaffen.

Der Obige.

**Bum Karpfenschmauß**

Sonntag den 7. Januar ladet mit der Bitte um zahlreichen Besuch ergebenst ein **Lehmann in Lenz.**

Sonntag den 7. Januar ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Karl Schumann. Gasthof zum Löwen.**

**Gasthof zu Naundorf.**

Sonntag den 7. Januar von Nachmittags halb 4 Uhr an **Ballmusik**, gespielt von Trompetern. Entrée: Damen  $\frac{1}{2}$ , Herren 1 Ngr. **Ergebenst** **G. Ringpsfel.**

**Bock-**  **Bier**  
empfehl't zum **hohen Neujahr,**  
sowie Sonntag **d. D.**

Zur **Tanzmusik** am hohen Neujahrstage ladet ergebenst ein **Grösch in Kleinraschütz.**

**Restauration zur „grünen Wiese“ in Wildenhain.**  
Heute, Freitag, Nachmittags **Schlachtfest**, wozu freundlichst einladet **Karl Seidel.**

Zur **Tanzmusik** am hohen Neujahrstage ladet ergebenst ein **Wendt in Kleintheimig.**

**Gasthof zu Kleinraschütz.**

Sonntag den 7. Januar von Nachmittags 4 Uhr an **stark-besetzte Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **R. Frißsche.**

Zur **Ballmusik** Sonntag den 7. Januar ladet ergebenst ein **Schlicke in Raubach.**

Sonnabend den 6. Januar

**Bratwurstschmauß** und **Tanzmusik**,  
wozu freundlichst einladet **Lange in Brockwitz.**

Nächsten Mittwoch, den 10. Januar, Nachm. 4 Uhr

**Ball des Schützen-Vereins zu Chiendorf**  
bei stark besetztem Orchester, wozu freundlichst einladet  
**der Vorstand.**

Unserm Freunde **Moritz Reißig** gratuliren zu seinem morgenden Wiegenfeste die Allbekannten.  
„Nämlich morgen.“

Dem gutem Freund und Gesellschafter **M.... R....**  
zum morgenden Wiegenfeste ein donnerndes Hoch, daß die  
**A..th.f. rgasse** wackelt. **Nu denkt eich nur emal.**

Ein 9999 mal donnerndes Hoch dem Herrn **Ferdinand Göbel** zu seinem morgenden Wiegenfeste, daß der ganze Taubenschlag wackelt.

**Entlaufen ein Pinscher!**

Seit Sonnabend Nachmittag ist ein starker gelber, auf den Namen „Pießch“ hörender **Pinscher** abhanden gekommen. Derjenige, welcher denselben bei **Rirst & Comp.** zwei Treppen hoch wieder abliefern, oder über den Verbleib desselben etwas Zuverlässiges angeben kann, erhält eine angemessene Belohnung.

Ein zugelaufener schwarzer **Sund** mit gelbgrauen Füßen ist wiederzuerlangen im Gasthose zur „Krone“.

Derjenige Herr, welcher irrtümlich eine fremde **Welmütze** am ersten Weihnachtsfeiertag auf dem Rathskeller an sich genommen, wird gebeten, dieselbe gegen die seinige wieder umzutauschen durch die Exped. d. Bl.

Ein **Cigarrenetui** ist gefunden worden und kann der rechtmäßige Eigenthümer dasselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein silbernes **Kinderohrringel** mit blauer Glocke ist verloren worden. Der Finder erhält bei dessen Abgabe Schloßgasse Nr. 6 eine gute Belohnung.

**Radeburger Getreidepreise vom 3. Januar 1872.**

Weizen	5 Thlr. 28 Ngr. — Pf. bis	6 Thlr. 5 Ngr. — Pf.
Korn	4 „ 22 „ — „ „	4 „ 25 „ — „
Gerste	3 „ 22 „ — „ „	3 „ 25 „ — „
Hafer	2 „ 12 „ — „ „	2 „ 15 „ — „
Heidekorn	5 „ — „ — „ „	5 „ 5 „ — „

**Photographisches Atelier**

von **Herrmann Drache. Innere Meißner Gasse 30.**

Heute **Dampf- und Bannenbad.**



# Allgemeine Asscuranz in Triest

(Assicurazioni Generali), errichtet i. J. 1831.

Der Rechnungsabluß für das Jahr 1870 weist nach, daß die Allgemeine Asscuranz mit einem Garantie-  
**Capitale von 32 Millionen 128,481 Gulden 11 Kreuzer Oestr. W.**  
 arbeitet. Dieses Capital besteht in

Gulden 4,200,000. — Stammcapital,  
 „ 19,046,126. 11. diverse Reserven,  
 „ 8,882,355. — Prämien und Capitals-Zinsen.

Gulden 32,128,481. 11. Summa wie oben.

Gegen oben angeführte Brutto-Einnahme an **Prämien** und **Capitalszinsen** von **8 Millionen 882,355 Gulden**  
 wurden im Jahre 1870 12,228 Schadenfälle mit der bedeutenden Summe von

**4 Millionen 929 Tausend 316 Gulden und 20 Kreuzer**

ausgezahlt. Bei jedem Agenten liegt ein gedrucktes Verzeichniß sämtlicher Schäden zur Einsicht aus. Seit Bestehen der Ge-  
 sellschaft wurde überhaupt die enorme Summe von **81 Millionen 991,846 Gulden und 15 Kreuzer** für Schäden  
 ausgezahlt.

Die Allgemeine Asscuranz versichert:

- a) **Waaren, Mobilien, Erntevorräthe** u. s. w., sowie, dafern es die Landesgesetze gestatten, **Gebäu-  
 lichkeiten aller Art** gegen Feuer Schäden;  
 b) gewährt Versicherungen auf das **Leben der Menschen** in der mannigfaltigsten Weise  
 gegen billigste feste Prämien und stellt die Policen in Preuß. Courant aus.

Zu jeder Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

**Carl Rob. Schüller** in **Großenhain.**

**C. E. Albrecht** in **Riesfa.**

**J. L. F. Beyrer** in **Sommatsch.**

**F. W. Nötzold** in **Krögis.**

**H. F. Ludwig** in **Strießen** bei Priestewitz.

## Versicherungen gegen Feuer Schaden

übernimmt zu festen möglichst billigen Prämien für den Deutschen Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M., für  
**Großenhain und Umgegend der Agent**  
**W. Ed. Lehnert.**

## Gewerbeverein.

Der nächste größere Familienabend findet **Mittwoch den 10. Januar** im Saale des **Hôtel de  
 Saxe** statt. Das Weitere in der nächsten Nummer d. Bl.  
 Der Vorstand.

## Zur gefälligen Beachtung.

Zu der am 1. Januar 1872 eintretenden neuen Gewichts-Ordnung finden sich unterzeichnete Mühlenbesitzer im Groß-  
 hainer Amtsbezirke veranlaßt, die **Mahlöhne** incl. Fuhr- und Abträgerlohn bis Großenhain, für Auswärts Fuhrlohn, Träger-  
 lohn, Chaufféegeld, Brückengeld zc. excl., um etwas zu erhöhen:

für **Bäckermahlen**: 1000 Kilogramm netto, ob Weizen oder Roggen (50 Kilogramm Flug in Abzug), 4 Thlr.,

für **Landmahlen**: } 50 Kilogramm netto, ob Weizen oder Roggen (2½ Kilogramm Flug in Abzug), 6 Ngr.,  
 } 50 Kilogramm netto, Viehschrot, (1½ Kilogramm Flug in Abzug) 4 Ngr. 5 Pf.,

bei **Mehlmahlen**: } 1 Schfl. = 83 Kilogramm netto, ob Weizen oder Roggen, 10 Kilogramm Meze und Flug,  
 } 1 Etr. = 50 Kilogramm netto, Viehschrot, 5 Kilogramm Meze und Flug,

und dieselben vom 1. Januar 1872 an zu berechnen.

**G. Sommel**, Scaffa.

**G. Kresschmar**, Paulsmühle.

**C. Thürigen**, Bauda.

**E. Feske**, Kleinraschütz.

**A. Schulze**, Görzig.

**G. Bölzig**, Galgmühle.

**C. Beeger**, Neumühle.

**C. Fasoldt**, Wildenhain.

**C. Gäbert**, Walda.

**C. Beeg**, Zabelitz.

**C. Hofmann**, Frauenhain.

**C. Pippold**, Folbern.

**F. Kühn**, Kalkreuth.

**Fr. Bölzig**, Mültzig.

**A. Mißbach**, Hopfenmühle.

**R. Mißbach**, Öbrißgen.

**C. Münch**, Rauschemühle.

**A. Lehmann**, Goltzsch.

**G. Sentschel**, Rosenmühle.

**A. Kirrbach**, Uebigau.

**R. Marx**, Scäfschen.

**R. Eichhorn**, Mühlbach.

**C. Richter**, Stroga.

**G. Gutmann**, Rasseböhla.

**A. Kranke**, Strauch.

**M. Leupold**, Delsnitz.

**A. Hausmann**, Schönborn.

**C. Lehmann**, Weißig bei Scaffa.

Am 31. December 1871.

**Hôtel de Saxe.**

Sonnabend den 6. Januar:

**Extra-Concert und hierauf Ball.**

Anfang präcis 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

**Theodor Schumann.**